

Wichtige Vorabinformation

für Bauherrn, Architekten, Fachplaner und Elektroinstallationsunternehmen

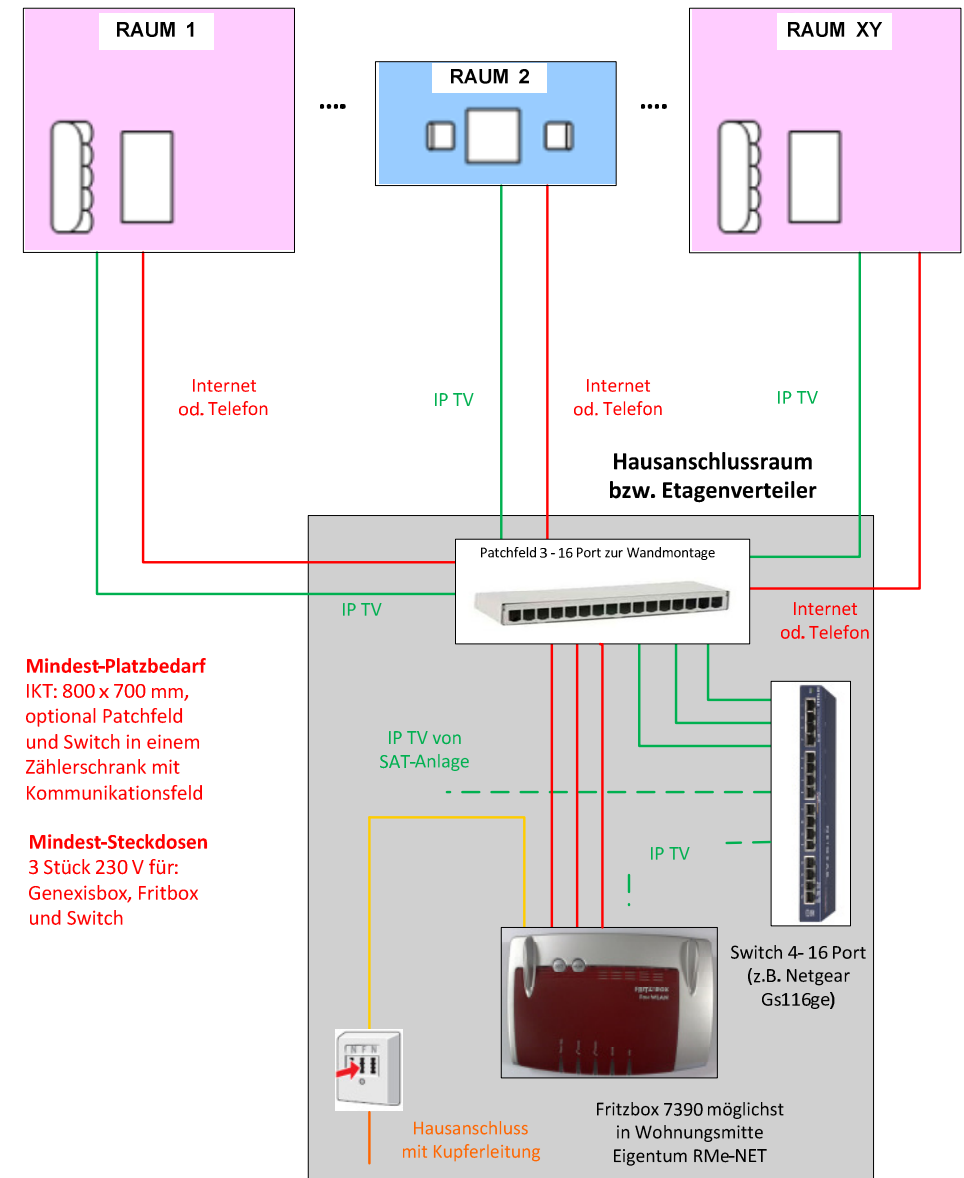
- Strukturierte, **sternförmige** Verkabelung vom Hausanschlussraum bzw. Etagenverteiler in den Wohnbereich / zu den Wohnungen nach **DIN EN 50173** (Informationstechnik - Anwendungsneutrale Kommunikationskabelanlagen Teil 1: Allgemeine Anforderungen und Teil 4: Wohnungen)
- **Auswechselbar**, z.B. in **Leerrohrsystemen** (bzw. Kanäle), nach **DIN 18015-1** Planungsgrundlagen, mit Innendurchmesser von mindestens 25 bzw. 32 mm.

Eine strukturierte Verkabelung ist auf jeden Fall für eine IP-Fernsehsignalverteilung erforderlich!

Je nach Materialart der Wände und Decken ist **eine WLAN Verbindung für Telefon und Internet nur eingeschränkt bzw. nicht nutzbar!**

- Pro Wohnraum mindestens zwei Netzwerkkabel (Cat. 6 oder besser) zum zentralen Hausanschlussraum bzw. Etagenverteiler.
- Detaillierte Vorgaben und Beispiele, für Fachplaner und Elektroinstallationsunternehmen, können wir gerne auf Anfrage zur Verfügung stellen

Strukturierte Verkabelung Wohnungen / Einfamilienhäuser



Elektrische Anlagen in Wohngebäuden – Teil 1: Planungsgrundlagen

6. Telekommunikationsanlagen, Hauskommunikationsanlagen sowie sonstige Melde- und Informationsverarbeitungsanlagen

6.1 Telekommunikationsanlagen

6.1.1 Allgemeines

Der Abschlusspunkt Liniennetz (APL) und das Endleitungsnetz dürfen im Kellergeschoss auf der Wand installiert werden. Sie sind in allgemein zugänglichen Räumen anzuordnen.

Kabel und Leitungen sind **auswechselbar, z. B. in Rohren oder Kanälen**, zu führen, sofern sie nicht in besonderen Fällen auf der Wandoberfläche installiert werden (siehe T-Com 731 TR 1) [4].

Rohre, Kanäle und Anschlussstellen sind in den Installationszonen nach DIN 18015-3 anzuordnen. Sie sind nach den zu erwartenden mechanischen, thermischen und chemischen Beanspruchungen auszuwählen, darin geführte Kabel und Leitungen nach den thermischen Beanspruchungen.

In Ausnahmefällen dürfen sowohl bei Gebäuden bis zu zwei Wohnungen als auch innerhalb der Wohnungen von größeren Gebäuden Installationsleitungen in Putz oder unter Putz angeordnet werden, wenn aus konstruktiven Gründen der Einbau von Rohrnetzen nicht möglich ist.

Für die Montage von Telekommunikationsdosen sind 60 mm tiefe Unterputz-Geräte-Verbindungs-dosen zu verwenden.

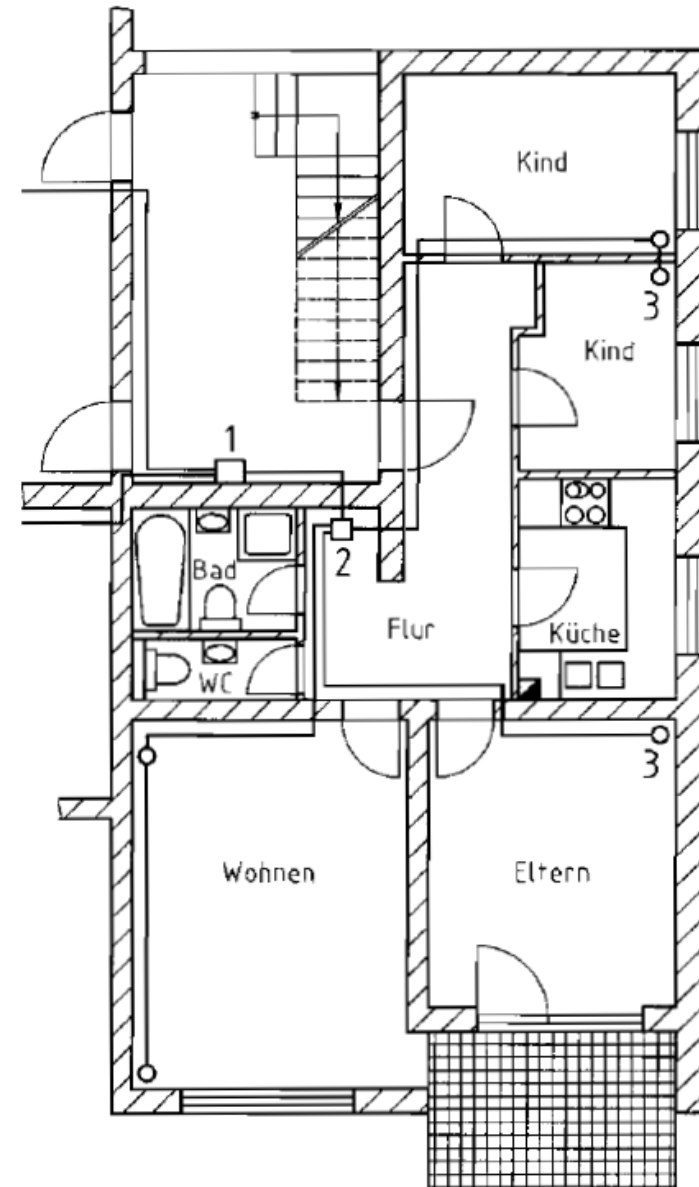


Bild 2 - Beispiel für ein Rohrnetz als Etagensternetz (Grundriss)

- 1 Verteiler / Installationsrohr mit mindestens 25 mm Innendurchmesser!
- 2 Geräteverbindungs-dose für 1. TAE bzw. Wohnungsübergabepunkt (WÜP)
z. B. auch Router (Netzwerk und ggf. WLAN)
- 3 Geräte-Verbindungs-dose